

«MIINI MEINIG»

Dort, wo die Sonne lacht

VON SANNA BÜHRER WINIGER



Ich denke dieser Tage viel über die Zukunft nach, aber im Zuge dessen auch an die Vergangenheit. Ich werde älter und mehr und mehr steigen Erinnerungen an die Sippenfrauen vor mir auf, die ich «von aussen» beim Älterwerden erlebt habe.

Eine unter ihnen ist eine echte Gallionsfigur – meine Grossmutter mütterlicherseits. Sie hatte ein grosses Herz, das sie nach dem frühen Tod ihres Mannes an uns Enkelinnen und Enkel verschenkte.

Dabei war sie aber ein durchaus trockener, sachlicher Mensch. Ihre Liebe habe ich trotzdem gespürt. Brumnte sie «Nei aber au!», ihre Missbilligung jedoch auch.

Solcherart NEIABERAU! habe ich geknurr, als ich die Wetterprognose fürs kommende Wochenende sah.

Doch unsere Geschäftsführerin Virginia Stoll wäre nicht sie selbst, wenn sie nicht innert Kürze wärmespendende Gerätschaften fürs Festzelt des Bauernverbandes an der Frühlingsshow aufgetrieben hätte. Um alle sprachlichen Zweifel auszuräumen: Sie hat! Und auch noch gleich am Telefon spontan gereimt:

*Obs a de Früeligsshow schtürmt oder schneit:
de Puureverband isch mit viel Wärmi bereit.*

Also: Zögern Sie nicht, trotz dem vorhergesagten Griselwätter an die Frühlingsshow zu kommen – und natürlich auch zu uns von der Landwirtschaft aufs GVS-Gelände.

Dort lacht nämlich wortwörtlich die Sonne. Sie sehen sie schon von Weitem am hohen Siloturm!

DAS SCHWARZE BRETT

■ **Frühlingsshow im Herblingertal mit Sonderschau Landwirtschaft «Mini Chuchi – Landfrauechuchi»** am 2. und 3. April, 10 – 17 Uhr, GVS-Areal, Gennersbrunnerstr. 61, SH, Programmhilights: s. Vorschauen rechts S. 1 / S. 2

■ **Feldspritzenkontrolle 2022**
Do. 7. April: Peter Matzinger, Nackerstrasse 5, Rüdlingen;
Do. 7. / Fr. 8. April: Gebr. Müller, Haldenhof, Neunkirch;
Mi., 13. April: Cyriel Tappolet, Gennersbrunn. Neu-, Um-, Abmeldung an: Adrian Hug, sektion@vlt-sh.ch, 079 395 41 17

■ **GVS-Praxistag in Beggingen: Pflanzenbau & Technik**
Di., 12. April, 14 Uhr, Bühlhof 247, Beggingen.

Impressum «Schaffhauser Bauer»

Offiz. Organ des Schaffhauser Bauernverbandes (SHBV). Erscheint jeden Donnerstag.

Redaktion:
Sanna Bühler Winiger (sbw)
sanna.buehrer@gmail.com
www.schaffhauserbauer.ch

Anzeigen:
Verlag «Schaffhauser Nachrichten»
Tel.: 052 633 31 11, Mail: anzeigen@shn.ch
Annahmeschluss: jeweils Di., 9.00 Uhr

Mini Chuchi – Landfrauechuchi

Bunt wie der Frühling ist das Programm der Schaffhauser Bäuerinnen und Bauern an der Frühlingsshow vom kommenden Wochenende: mit hofgemachten Produkten und verschiedenen Attraktionen. Mit von der Partie sind auch drei Bäuerinnen mit Fernseherfahrung. Hier erinnern sie sich an ihre TV-Zeit und werfen zudem einen Blick voraus auf ihren kulinarischen Auftritt am nächsten Weekend. Und weil ein feiner Tropfen zu feinen Spezialitäten nicht fehlen darf, präsentiert Alex Brühlmann das Programm der der GVS Weinkellerei.

AUFGEZEICH.: SANNA BÜHRER WINIGER



Maja Tappolet, Wilchingen:

Die Dreharbeiten zur «Landfrauechuchi»* waren für mich eine ganz abwechslungsreiche, coole Luxuszeit. Ich konnte mir

eine Auszeit von Hause nehmen und sah andere Höfe. Doch das Wichtigste waren die Frauen, die auch bei der Sendung mitmachten, und die Freundschaften, die entstanden sind. Für die meisten von uns stand die Konkurrenz nicht im Vordergrund. Wir haben mitgemacht, um dies zu erleben, und um zu zeigen, wie verschieden wir Bäuerinnen werken und arbeiten.

Die Sendung löste ein grosses Echo aus – sie hat viele Leute zu uns auf den Betrieb gelockt, die einfach schauen wollten, wie wir leben. Viele haben auch geschrieben. Werbung für unsere Produkte war es auch, aber vor allem für die Landwirtschaft allgemein: Die Menschen sind sich dank der Sendungen vielleicht wieder mehr bewusst, was die Schweizer Bauern alles produzieren und dass man vieles ja direkt bei ihnen beziehen kann.

Die Woche war sehr spannend, als das Fernsehteam uns auf dem Hof mit der Kamera im Alltag «verfolgte». Doch gestresst hat sie mich nicht. Es war eher ein kollegiales Zusammenspiel mit dem Drehteam. Diese Zeit war absolut eindrücklich. Sie hat uns bewusst gemacht, dass wir es als Familie streng haben, dass es aber auch ein Privileg ist, so viel miteinander machen zu können, auch draussen. Eine grosse Familie, die gemeinsam lebt und arbeitet – das ist bei den Zuschauern und Zuschauerinnen positiv angekommen. Wir bekamen viele Rückmeldungen dazu.

An der Frühlingsshow backe ich analog zur Fernsehsendung drei verschiedene Sorten Flammkuchen in unserem mobilen Holzbackofen. Ich



BILD ARCHIV SHBV

Ob TV oder Frühlingsshow, Rahel Brüttsch arbeitet mit Kürbiskernen.



BILD COPYRIGHT SRF/UELI CHRISTOFFEL

Wie für die Sendung «Landfrauenküche» bäckt Maja Tappolet auch an der Frühlingsshow Flammkuchen.

bin mit meiner Familie vor Ort, und wir geben Ihnen gerne Auskunft zu unseren Betriebsspezialitäten, zum Beispiel zu Linsen, zu alten Getreidesorten und auch zu unserer Tierhaltung. Fragen Sie einfach.



Rahel Brüttsch, Barzheim:

Das Sendegefäss «Mini Chuchi, Dini Chuchi»* ist sehr positiv gehalten. Nichts wird ins Lächerliche gezogen.

Darum war die Teilnahme für mich eine tolle Fernseherfahrung. Beim Dreh schuf das Fernsehteam eine offene Atmosphäre, in der ich mich sofort wohlfühlte. Ich war darum meiner Sache sicher und konnte mich selbst sein, wenn ich gefilmt wurde. Was das Schweizer Fernsehen aus dem vielen Material machte, sah ich erst, als die Sendung ausgestrahlt wurde. Es war spannend zu sehen, welche Botschaft das Team herausfilterte: Ich stellte das Regionale ebenfalls in den Vordergrund, doch schliesslich standen unsere Kürbiskerne im Mittelpunkt.

Zu unserer Spezialität erzählen wir Ihnen an der Frühlingsshow übrigens gerne etwas. Auch wenn wir am Backen sind: Wir haben Zeit, Ihre Fragen rund um Kürbiskerne zu beantworten,



BILD ARCHIV SHBV

An dieser Frühlingsshow wird Jessica Bolli am Grill stehen.

vom Ölkürbis auf dem Feld bis zu den Kernen und dem Öl im Teller. Für die Frühlingsshow habe ich mich zudem mit Jessica Bolli, einer anderen «Fernsehköchin», zusammengetan. Wir Brüttschs bringen einen Backofen mit und backen darin auf dem Platz feine Kürbiskernbrötchen für Burger ...



Jessica Bolli, Opfertshofen:

... und wir von Bolli's Määhfarm grillieren die saftigen Lammburger dazu. Das Fleisch stammt natürlich von Tieren unseres Betriebs. Wir zwei Familien zaubern gemeinsam etwas Leckeres aus der Region mit einem gluschtigen Topping ins Burgerpapier.

Unser gemeinsamer Auftritt steht auch symbolisch dafür, was in der Region passiert und noch mehr passieren sollte: Es ist wichtig, Symbiosen zu schaffen und zu nutzen.

Darum finde ich es auch toll, dass ich bei «Mini Chuchi, Dini Chuchi» teilnehmen durfte: Ich habe neue Leute kennengelernt und stehe mit ihnen jetzt noch im Kontakt. Die Sendung selber hatte ich vor der Teilnahme noch nie gesehen, und ich ging völlig unvoreingenommen an den ersten Drehabend.

AUSGEH-TIPP

Landwirtschaft an der Frühlingsshow

Wann: am 2./3. April, 10–17 Uhr,
Wo: GVS-Areal, Gennersbrunnerstr. 61, SH-Herblingen, mit beheiztem Festzelt.

Programm-Hilights: TV-Landfrauen vor Ort, Regiomarkt, Kellerführungen und Weinbistro GVS Weinkellerei, selber Mosten, melkbare Kuh, tierische Begegnungen, Kafistube und Kreativmarkt der Schaffhauser Landfrauen (in Getränkehalle) und mehr.
Musik: Sa., 13–16 Uhr, urchig-steirisch Chrüz & Quer. So, ab 11 Uhr, Frühschoppenkonzert mit Talheimer Strassenmusikanten. sbw

Die ganze Woche war eine grosse Bereicherung, jeden Abend bei jemand anderem zu sein, der/die kochte. Die Kamera habe ich schnell vergessen. Wenn man gute Gespräche führt, wird sie nebensächlich. Ich habe mich einfach auf das Abenteuer eingelassen und mich aus meiner Komfortzone herausgetraut. Das war für mich sehr bedeutend.

Apropos trauen: An der Frühlingsshow sind wir nicht nur mit unseren feinen Lammburgern für Sie da. Man kann uns alles rund ums Schaf fragen, von vorn bis hinten. Trauen Sie sich ruhig. Wir freuen uns auf tolle Begegnungen und Gespräche!



Alex Brühlmann, GVS Weinkellerei, Schaffhausen:

Zu den feinen Spezialitäten der «Fernseh-Landfrauen» gibt es feine Weine – bei uns. Die GVS Weinkellerei ist der einzige Aussteller zum Thema. An unseren Führungen durch die Kellerei erfahren unsere Gäste alles zum Weinmachen, von der Traube bis in die Flasche, von klassisch bis modern.

An der Degustationstheke schenken wir verschiedene GVS-Weine zum Probieren aus, zum Beispiel unsere Neuheiten, den Merlot und den Malbec. Wir haben viele kompetente Leute vor Ort, die sämtliche Fragen rund ums Weinmachen und Degustieren beantworten können. Fragen Sie uns, was Sie schon immer wissen wollten.

Daneben kann man von verschiedenen Aktionen profitieren.

Im beheizten Festzelt ist unser Weinbistro angesiedelt. Dort können Sie gemütlich zusammensitzen und zu den Spezialitäten der Regio-Produzenten ein Glas Wein geniessen. Gmüsiget wird auch.

Das macht den Erfolg der Frühlingsshow aus: Jede, jeder findet etwas, das Spass macht und gefällt.

* «SRF bi de Lüt – Landfrauenküche»: Sieben Bäuerinnen aus sieben Regionen der Schweiz kochen mit möglichst vielen hofeigenen Produkten um die Wette. In «Mini Chuchi, dini Chuchi» (ebenfalls Schweizer Fernsehen) setzen jeweils fünf Hobbyköchinnen und Hobbyköche im Rahmen eines Wochenmottos eigene Rezepte um. Die Sendungen und Rezepte können auf www.srf.ch abgerufen werden.

LANDFRAUEN FRAUEN

Netze knüpfen



Dienstag, 8. März, Weltfrauentag. Eine Kollegin schickt mir eine Nachricht «liebe Grüsse zum Weltfrauentag». Bei uns ist ein sonniger Tag, Schneeglöcklein und Krokus blühen, im Wald lugen unter dem dünnen Laub die ersten Leberblümchen hervor. In der Ukraine herrscht Krieg.

Ich sitze im beschaulichen Buchthalen am PC und schreibe. Hier im Dorfkern heizen wir mit Gas. Zurzeit ist unsere Gasse aufgerissen, weil sämtliche Leitungen (altershalber) ersetzt werden müssen. Die städtischen Werke haben provisorische Leitungen gelegt, wir müssen nicht frieren, wir haben Wasser und Strom, und das Abwasser wird abgeleitet. Alles funktioniert. Im nahen Grossverteiler sind die Gestelle voll.

In der Ukraine fliehen an diesem Tag Hunderttausende Frauen mit ihren Kindern, mit ihren Teenagern und mit ihren alten Müttern, Tanten und Grossmüttern Richtung Westen. Zu Bekannten, zu Familienangehörigen, zu Gastfamilien oder in ein Flüchtlingslager.

Sie flüchten vor der Schrecklichkeit des Krieges, sie flüchten, weil sie um ihr Leben fürchten, und sie lassen ihre Männer, Söhne und Enkel zurück. Sie lassen Hab und Gut zurück, das Haus, den Garten, den Hof. Sie lassen ihre Arbeit und ihre Hobbys zurück. Sie lassen ihre Zukunftspläne zurück.

Auf der Flucht verlieren sie ihre Nachbarinnen, ihre Freundinnen, vielleicht sogar die Mutter, die Grossmutter aus den Augen. Einige Frauen schaffen es nicht bis zum wartenden Bus oder bis zum Bahnhof. Einige bringen ihr schwer verletztes Kind mit letzter Kraft ins Spital, wo es kurz darauf stirbt. Andere Frauen sterben bei einem Angriff, und ihre leblosen Körper bleiben auf der Strasse liegen.

Tapfere Frauen

In einem Schutzraum in der Ukraine sitzen Frauen und knüpfen Tarnnetze. Textilien werden in Streifen geschnitten und auf ein Geflecht in einem Holzrahmen geknüpft. Auch ganz junge Frauen sind dabei. Sie waren noch vor zwei Wochen Schülerinnen, Studentinnen, Informatikerinnen, Verkäuferinnen, und jetzt bleiben sie in der umkämpften Stadt und setzen sich als Freiwillige für die Verteidigung ihrer Heimat ein. Andere Frauen

kochen in der Gemeindegemeinschaft ukrainische Spezialitäten und füllen sie in kleine Plastikkessel ab. Für die Männer an der Front, um ihnen eine Freude zu machen. Vielleicht legen sie ein Zettelchen bei: «liebe Grüsse».

In den Nachbarländern der Ukraine sind Tausende Freiwillige im Einsatz, teilen Essen aus, organisieren Transporte, sortieren Spenden. Nehmen Mütter und Kinder auf. Spenden Trost. Die flüchtenden Frauen, die Frauen, die bleiben und zu den Waffen greifen, die Frauen, die weinen und am Ende ihrer Kräfte sind, die Frauen, die ihren Kindern auf der Flucht Sicherheit vermitteln, diese Frauen leisten Übermenschliches, sie meistern, was sie bis vor Kurzem sich selbst wohl nicht einmal im Traum zugehört hätten.

Von einem Tag auf den anderen stellt der Krieg sie vor völlig neue Herausforderungen. Die einen knüpfen jetzt aus zerschnittenen Kleidern Tarnnetze, andere knüpfen neue Freundschaften in den Gastländern. Und alle knüpfen sie am grossen Netz der Hoffnung, der Heimatverbundenheit, dem Glauben an Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie, und der Zuversicht, dass alles doch noch gut kommt.

Frauen trotzen dem Elend

Während unser Augenmerk auf die Ukraine gerichtet ist, versuchen in Russland viele Frauen verzweifelt mit ihren Söhnen, Männern, Enkeln im Kriegsgebiet Kontakt aufzunehmen.

In Afghanistan sind die Rechte der Frauen und Mädchen massiv eingeschränkt.

In der Sahelzone versuchen Frauen, der ausgetrockneten Erde etwas abzugewinnen. Im Jemen sind 6 Millionen Frauen mit 11 Millionen Kindern auf dauernde humanitäre Hilfe, sprich Spenden, angewiesen, in Kamerun (Westafrika) sind es 4,4 Millionen Menschen. (Diese Liste ist noch lange nicht vollständig!)

Wir gingen davon aus, dass hier in Europa kein Krieg mehr stattfinden wird, so fortschrittlich und demokratisch und wirtschaftlich verflochten wie wir doch sind.

Wir haben uns getäuscht. Und gleichzeitig sehen und spüren wir, wie trotz aller Brutalität, aller Verbrechen an der Menschheit, doch die Hoffnung der Frauen, ihre Zuversicht und der Glaube an das Gute nicht untergeht und wie die Liebe wirkt und weiter wachsen und wirken und den Tod überwinden wird.

Elisabeth Anna Rufener

BRANCHENVERBAND SCHAFFHAUSER WEIN

Verbandslandschaft in Bewegung

Am Informations- und Weiterbildungsmorgen des Branchenverbands Schaffhauser Wein in Wilchingen wurde mit Markus Simmler (Buchberg) der designierte Nachfolger von Christian Roth genannt.

Vor über zwei Jahren startete der Branchenverband Schaffhauser Blauburgunderland eine Reorganisation der eigenen Verbandsstrukturen. «Wir hatten dazumal Johannes Eichenberger eingesetzt, um uns mögliche neuere Verbandsstrukturen aufzuzeigen», führte Branchenverbandspräsident Christian Roth am Informations- und Weiterbildungsmorgen des Schaffhauser Reb- und Weinbaus in Wilchingen aus.

Organisation wurde gestrafft

Dies führte dazu, dass die vorhandene Verbandsorganisation und Führungsstrukturen gestrafft und verkleinert worden sind. Am zweitgrößten Aufbau mit dem Schaffhauser Weinbauverband (KWV), in dem über die Rebbaugenossenschaften sämtliche Traubenproduzenten organisiert sind, sowie dem Einkellererverband (EKV) wurde festgehalten.

Der jeweils fünfköpfige Vorstand beider Gremien wird für die Führung des eigentlichen Branchenverbands zusammengeschmolzen, wobei der Präsident als elftes Vorstandsmitglied aus einem der beiden Vertreter zu wählen ist.

Neue Leute im Vorstand

Aus dem Vorstand der Branche haben nun per März 2022 Thomas Stamm (Thayngen) als Vertreter der Kellereien und Andreas Florin (Stein am Rhein) als Vertreter der Weinbauern ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt.

Zugleich wird auch Verbandspräsident Christian Roth sein Amt auf Mitte Jahr zur Verfügung stellen. «Neu gehören Dominique Gasser aus Hallau und Michael Leibacher aus Hemishofen dem Vorstand der Weinbauern an», führte Roth aus.

Nachfolger in Aussicht

Für den freien Sitz beim EKV ist noch keine Lösung gefunden worden. Roths Nachfolge soll Markus Simmler (Buchberg) antreten, welcher schon dem Vorstand des KWV angehört. Seine Nomination ist beim KWV bereits erfolgt. Auch auf der Seite des EKV wird gemäss Roth mit einer Wahl



BILD ARCHIV SHBV

Markus Simmler aus Buchberg ist beim Kantonalen Weinbauverband als Nachfolger von Christian Roth nominiert.

gerechnet, sodass Simmler Mitte Jahr die Nachfolge von Christian Roth antreten kann.

Arbeitsgruppen eingesetzt

Um die umfassende Arbeit im Vorstand der Branche bewältigen zu können, sind zudem ab dem Jahr 2021 verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt worden.

Eine ist für Fragen rund um den Markt zuständig. «Diese hat unter anderem die Evaluation der neuen Werbeagentur zusammen mit dem Schaffhauserland Tourismus vorgenommen», sagte Roth.

Neu gilt Beitragsparität

Eine weitere kümmert sich um die vielen Fragen rund um die Finanzen. Dabei verwies Roth auf die neu geschaffene Beitragsparität, dass neu nun Produktion und Handel gleichmässig für die Verbandsbeiträge aufkommen.

Ein anderes Team beschäftigt sich mit der Öffentlichkeitsarbeit, bei der es auch um die Kommunikation an der Basis geht.

Aufgaben der Weinbaukommission

Ebenfalls übernimmt der Vorstand der Branche die Aufgaben der kantonalen Weinbaukommission. Diese sind im kantonalen Landwirtschaftsgesetz

definiert. Die Kommission muss die Anträge bezüglich dem Reblagenverzeichnis bearbeiten, die Mindestgradationen für die AOC- und Landweine sowie die AOC-Ertragslimiten für den Kanton Schaffhausen festlegen.

Grüner Rebbau

«Wir haben uns im letzten Jahr mit dem Projekt «Entwicklungsprozess Grüner Rebbau» beschäftigt und stellen zugleich mit Beat Hedinger ein Vorstandsmitglied und mit mir, Köbi Wanner, Andreas Rüedi und Marco Gaido auch die fünf Delegierten im Branchenverband Deutschschweizer Wein», ergänzte Roth.

Leitbild wird erarbeitet

Zudem machte er deutlich, dass der Vorstand mit Blick auf die anstehende Revision des kantonalen Landwirtschaftsgesetzes an der kantonalen Rebsteuer und am Rebbaufonds festgehalten wird.

Auch wird von der Verbandsspitze ein umfassendes Leitbild erarbeitet. «Der Entwurf des Leitbildes geht zuerst an den Weinbauverband und an die Einkellerer. Nach deren Rückmeldungen wird es anschliessend bereinigt und soll danach veröffentlicht werden», so Roth abschliessend.

Roland Müller

VORSCHAU

Es wird auch «gmusiget» an der Frühlingsshow

Auch lüpfig gehts zu und her auf dem GVS-Gelände an der Frühlingsshow im Herblingertal.

Am kommenden Wochenende gibts dort an der Sonderschau Landwirtschaft neben kulinarischen auch volksmusikalische Leckerbissen:

Am **Samstag von 13 bis 16 Uhr** spielen **Chrüz & Quer** urchig-streitsch auf. «Das Repertoire beinhaltet Ländler aus verschiedenen Regionen der Schweiz, bekannte Schlager und urchige alpenländische Musik, die uns den Alltag für einige Momente vergessen lassen», schreibt das Quartett über sich – und was kann man sich zurzeit Schöneres wünschen.

Und am **Sonntag ab 11 Uhr** machen die **Talheimer Strassenmusikanten** im Fröschoppenkonzert so richtig gute Laune – grad zum Mitnehmen in den Alltag der nächsten Woche. *sbw*



BILD URCHIG STEIRISCH CHRÜZ & QUER

Am kommenden Samstag von 13 bis 16 Uhr erfreut die Formation «Chrüz & Quer» im geheizten Festzelt der Sonderschau Landwirtschaft die Herzen ...



BILD TALHEIMER STRASSENMUSIKANTEN

... und am nächsten Sonntag laden dort ab 11 Uhr die Talheimer Strassenmusikanten zum Fröschoppenkonzert ein.

Herzlich willkommen an der Sonderschau «Landwirtschaft» der Frühlingsshow!